

Jürgen Trittin

Aktiv für Klima und Gesundheit

Laudatio zum Preis *Engagement und Courage*

Sehr geehrter Herr Dr. Kaufmann,  
Liebe Mitglieder der Ärzte-und Apothekerinitiative gegen das geplante Kohlenkraftwerk im  
Krefelder Hafen

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freundinnen und Freunde,

Es ist noch gar nicht so lange her, da konnte man der Zeitung entnehmen, dass in Krefeld alle Parteien geschlossen gegen den Neubau eines Kohlekraftwerkes gestimmt haben. Bravo.

Das hat den Bundesumweltminister Sigmar Gabriel nicht ruhen lassen. Er reiste nach Krefeld - aber nicht um seinen Parteifreunden zu dieser klimapolitisch klugen Entscheidung zu gratulieren. Das muss ich heute nachholen.

Nein, Sigmar Gabriel überzeugte seine Genossen von der SPD davon, dass der Neubau eines Kohlekraftwerkes gut sei und sie fielen um.

Da kommt man doch ins Staunen nicht etwa der Wirtschaftsminister sondern der Umweltminister reist extra an um für Bayer ein Kohlekraftwerk zu sichern.

Das ist ein merkwürdiges Rollenverständnis für einen Umweltminister.

Sie, Herr Dr. Kaufmann und ihre Mitstreiter der Ärzte-und Apothekerinitiative, hatten doch gerade einen zentralen Punkt thematisiert: die Luftbelastung - insbesondere mit Feinstaub. Feinstaub begünstigt Kreislaufkrankungen und Lungenkrebs.

Die großen Erfolge bei der Reduktion der Luftschadstoffe - ich erinnere an die Diskussion über das Waldsterben - haben dazu verleitet, dass man kaum noch zur Kenntnis nimmt, dass solche Kraftwerke aufgrund ihrer Dimension trotz bester Filtertechnik immer tonnenweise Schadstoffe, vor allem Feinstaub emittieren.

Dies ist war in den letzten Jahren durch die Feinstaubdebatte wieder stärker in den Blick geraten, aber nach wie vor wird der Luftbelastung häufig zuwenig Beachtung geschenkt. Viele glauben, nur ungefilterte Diesel - oder Diesel mit Betrugsfiltern - würden Feinstaub emittieren. Das ist falsch. Auch große Kohlekraftwerke produzieren Feinstaub.

Das haben Sie, Herr Dr. Kaufmann und die Initiative in den Mittelpunkt Ihrer Arbeit gestellt. Bei Ihrem Auftritt auf der Bayer-Hauptversammlung belegten Sie, dass hiermit 124 Tonnen pro Jahr die größte Feinstaubquelle Krefelds gebaut werden soll. Zu Ihrem Engagement und Ihrer Courage möchte ich Ihnen gratulieren.

Heute ist hier auch Dr. Specht aus dem Saarland.

Er war aktiv daran beteiligt dort in Ens Dorf den Bau von zwei Kohlekraftwerksblöcken der RWE zu verhindern. Mit Erfolg:

Gut Zweidrittel der Ens Dorfer besiegelten in einem Bürgerentscheid das Aus für dieses Kohlekraftwerk.

Dies ist nicht nur wegen des Feinstaubes wichtig gewesen. Es war ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Denn Kohlkraftwerke belasten Klima extrem. Für eine Kilowattstunde Strom produzieren sie rund 900 g CO<sub>2</sub>. Dreimal so viel wie ein Gaskraftwerk.

Deutschland hat sein Klimaschutzziel für 2012 schon vorzeitig erreicht. Auch wenn man sich nicht selbst loben soll:

Das ist ein Verdienst der GRÜNEN denn was hat -so das Umweltbundesamt- dazu beigetragen:

- Ausbau der Erneuerbaren Energien sparte über 100 Mio. t CO<sub>2</sub> wir setzten gegen CDU/CSU und FDP das Erneuerbare Energien Gesetz durch.
- Einsparungen in den privaten Haushalten von -34 % durch Effizienzsteigerungen bei Heizungen und Gebäudeisolierung sowie den Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmebereich - finanziert aus dem Aufkommen der Ökosteuer.
- 40 Mio. t CO<sub>2</sub> Einsparung aus der Abfallwirtschaft - durch das Verbot der Deponie nicht vorbehandelter Abfälle.

Diese Erfolge wurden erzielt - obwohl die Emissionen aus der Stromerzeugung stiegen. Der Grund:  
Vermehrter Einsatz von Kohle.

Und nun liegen in Deutschland Anträge für 27 neue Kohlekraftwerke vor - wie hier in Krefeld, wie in Ens Dorf, in Wilhelmshaven und in Moorborg oder Bremen.

Überall kämpfen wie hier in Krefeld Menschen dagegen, mal erfolgreich wie in Ens Dorf oder Bremen mal mit Niederlagen, wie in Moorborg oder Wilhelmshaven.

Der Antragsboom für Kohle ist eine Folge des Emissionshandels von Sigmar Gabriel.

Eigentlich ist der Emissionshandel ein marktwirtschaftliches Instrument um die Treibhausgas-Emissionen zu deckeln und zu reduzieren. Insbesondere für die sehr dreckige Kohleverstromung ist der Emissionshandel besonders einschneidend, da er die Preissituation für Kohlekraftwerke deutlich verschlechtert.

Dem hat Sigmar Gabriel jedoch ein neues naturwissenschaftliches Gesetz entgegengesetzt - nennen wir das Goslarer Axiom.

Danach ist CO<sub>2</sub> nicht CO<sub>2</sub>, sondern CO<sub>2</sub> aus einem Kohlekraftwerk ist nur halb so schädlich wie CO<sub>2</sub> aus einem Gaskraftwerk.  
CO<sub>2</sub> aus einem Braunkohlekraftwerk ist noch viel harmloser.

Sie glauben es nicht? Doch das ist so.

Warum sonst erhält ein neues Kohlekraftwerk doppelt so viele, ein neues Braunkohlekraftwerk sogar zweieinhalb mal so viele Emissionszertifikate wie ein Gaskraftwerk?

Anders gesagt:

Der Emissionshandel der Großen Koalition subventioniert den Energieträger Kohle.

Deshalb sollen so viele neue Kohlekraftwerke entstehen - übrigens ohne, dass alte stillgelegt werden.

Dann müsste man nämlich die Zertifikate zurückgeben und die sind bares Geld wert.

Aber selbst wenn?

Warum ein neues Kohlekraftwerk das 4,4 Mio. t CO<sub>2</sub> pro Jahr ausstößt klimapolitisch sinnvoller sein soll, als zwei ältere Kohlekraftwerke deren Stilllegung 1,2 Mio. t CO<sub>2</sub> jährlich einspart?

Unterm Strich bleibt das nach wie vor eine Mehrbelastung von 3,2 Mio. CO<sub>2</sub> jährlich.

Auch eine andere Begründung für neue, zusätzliche Kohlekraftwerke taugt nichts. Seit Monaten sprechen RWE, Eon und Co von einer so genannten „Stromlücke“. Sie haben dafür sogar ein Gutachten in Auftrag gegeben bei der Deutschen Energieagentur DENA.

Schlecht für die Energiemonopolisten, dass die Annahmen dieses Gutachtens gerade von Umweltbundesamt widerlegt wurden.

Es gibt aber keine Stromlücke sondern eine Stromlüge.

Deutschland - vor fünf Jahren noch mit einer ausgewogenen Import-Export-Bilanz für Strom gesegnet - ist seitdem Nettostromexporteur aufgestiegen.

Deutschland hilft Frankreich. Regelmäßig stehen französische Atomkraftwerke still. Deutschland liefert dann Strom nach Frankreich, und nicht etwa Frankreich nach Deutschland.

2007 hat Deutschland 19 TWh Strom netto exportiert. Das ist die Jahresleistung von 5 Großkraftwerken.

Übrigens gelang dies, obwohl 2007 27 TWh Stromproduktion ausfielen, weil monatelang bis zu sieben der letzten 17 deutschen Atomkraftwerke wegen technischer Probleme ausfielen.

Auch für die Zukunft wird sich daran nichts ändern, da der Ausbau der Erneuerbaren Energien die Stilllegung der AKW mehr als ersetzt - auch nach den Plänen von Frau Merkel.

Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2050 80% seiner Treibhausgasemissionen einzusparen. Dies bedeutet, dass 2050 100% des Stroms, der Wärme und der Mobilität aus Erneuerbaren Energien kommen muss.

Kohlekraftwerke, die heute gebaut werden, sollen aber 60 Jahre lang laufen, also bis 2070 - 20 Jahre länger als dies nach internationalen Vereinbarungen möglich sein wird.

Bedeutet dies also, die SPD, CDU und FDP werden im Jahr 2040 die Enteignung und Stilllegung der noch laufenden Kohlekraftwerke beschließen? Wohl kaum.

Soweit wird es sicherlich nicht kommen, denn die Vernunft hält Einzug in die Energiepolitik.

Der Zubau von Kohlekraftwerken ist klimapolitisch unverantwortlich.

- Wir müssen dafür sorgen, dass die Klimabelastung künftig eine Rolle bei der Genehmigung spielt.
- Kohlekraftwerke ohne CO<sub>2</sub>-Abscheidung dürfen nicht mehr genehmigt werden.
- Bis solche Anlagen zur Verfügung stehen, brauchen wir ein Moratorium für den Bau neuer zusätzlicher Kohlekraftwerke.

Hierfür führen Sie hier in Krefeld einen beispielhaften Kampf.

Daher freut es mich besonders, dass ich Ihnen Herr Dr.Kaufmann, stellvertretend für die Ärzte-und Apothekerinitiative, diesen Preis verleihen darf, einen Preis, der durch Rolf Droßard von Versiko(nachhaltige Vermögensberatung) gesponsert wird.

Ich wünsche Ihnen für hre weitere Arbeit viel Erfolg und natürlich weiterhin Engagement und Courage.